

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Anzeiger und für Nummern die Postämter entgegen. — Erscheint werktäglich. Fernsprech-Anschluß Nr. 53.

Abdruckrechte der Anzeiger vorbehalten. Preis 20 Pfennige, Auslandspost 25 Pfennige, auswärtsige Posten 1 Reichsmark, am 1. Juli 20 Pfennige.

Telegramme: Tageblatt Auergebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Nr. 1090

Nr. 200

Freitag, den 26. August 1932

27. Jahrgang

### Dr. Luther über Wirtschaft und Währung

#### Ablehnung jeder Autarkiebestrebungen und Währungsexperimente — Freiheit der Wirtschaft

Die Verhandlungen des 68. Deutschen Genossenschaftstages in Dortmund fanden ihren Abschluß mit einer Ansprache des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther, der u. a. ausführte: Wenn man auch noch nicht sagen kann, daß die Wirtschaftskrise ihren Drehpunkt bereits durchschritten hat, so ist doch die elementare Kraft des Schrumpfungsprozesses der Wirtschaft nicht mehr so groß, daß man nicht alles daransetzen müßte, den Wirtschaftenden wieder Mut zu machen, und daß man nicht mit wohlüberlegten und einschließlichen Maßnahmen der Staatsgewalt und der Reichsbank nunmehr versuchen dürfte und müßte, den natürlichen Genesungsprozess zu unterstützen. Angesichts des Gedankens, nur „ganz Neues“ vermöge die Hilfe von den Hebeln der Zeit zu schaffen, könnte bei manchen der Eindruck entstehen, als ob eine Verteilung des Grundbesitzes der Privatwirtschaft und der Aufrechterhaltung weltwirtschaftlicher Verbindungen, wie auch eine Verteidigung der Goldwährung Passivität sei, ist zu betonen, daß nach allen bisherigen Erfahrungen der Menschheit nur durch

erringen, die sicher doch einer ewigen Verfluchung Platz machen würde, muß ich vor meinem Gewissen und vor meinem Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber unserem Vaterlande ablehnen.

Die Reichsbank ist bereit, der Wirtschaft für jeden wirtschaftlich gesunden Zweck ihre Kreditkraft zur Verfügung zu stellen. Den Stillstand des Wirtschaftslebens als solchen kann aber nicht die Notenbank überwinden, sondern nur der Wille der Teilnehmer des Wirtschaftslebens, nicht mehr stillzustehen. Gegenüber der Forderung, das Gold als Währungsgrundlage auszugeben, ist zu sagen, daß man einen anderen internationalen Wertmesser als Gold bisher nicht gefunden hat. Die falsche Goldwertstellung auf der Erde hebt seine Eigenschaft als Wertmesser nicht auf.

Auf die aktuellen

#### Probleme des Sinschdes

ging Dr. Luther nicht in vollem Umfange ein; er behielt sich seine ausführliche Stellungnahme vielmehr für eine demnächst an anderer Stelle zu haltende Ansprache vor, mit Rücksicht auf die Erörterungen, die zur Zeit noch zwischen der Reichsregierung und der Reichsbank schweben. Was den Diskontsatz anbetrifft, sagte Dr. Luther, so ist die Reichsbank zur weiteren Senkung schon seit längerer Zeit bereit. Wenn diese Diskontsenkung bisher nicht erfolgt ist, so liegt das lediglich an der Vorschrift des Bankgesetzes, die bei Unterschreitung der 40prozentigen Deckungsgrenze einen Diskontsatz von weniger als 5 Prozent für unzulässig erklärt. Wunsch und Bemühungen der Reichsbank gehen dahin, daß die gesetzlichen Hindernisse, die die Freiheit der Diskontpolitik der Reichsbank einengen, sobald als möglich beseitigt werden.

Zum Abschluß seiner Darlegungen behandelte der Reichsbankpräsident noch kurz die

#### Organisation des Bankwesens.

Obwohl die schwere Wirtschaftskrise die Notwendigkeit herbeigeführt habe, in großem Umfange den Kredit des Reiches und Barmittel und Kredit der Reichsbank innerhalb des Bankwesens einzusetzen, so könne doch eine Verstaatlichung des Bankwesens nicht die Lösung bedeuten. Für die Zukunft komme es darauf an, durch echte und durchgreifende Reformmaßnahmen am Staatlichen alles, was Staat und öffentliche Ausgaben erfüllt, gesund und kräftig zu machen. Das private Wirtschaftsleben aber könne nur in der Luft der Freiheit und der Selbstverantwortung der Einzelnen gedeihen. Das Durcheinander von Staat und Wirtschaft habe nur Unfrieden gebracht. Um des Wohles der Gesamtheit willen müßten starker Staat und freie Wirtschaft die Leitsterne sein.

#### Einführung des privatgeschäftlichen Erfolgsrechts,

aber auch der privatrechtlichen eigenen Verantwortung jener höchste Nutzer der Menschheit herausgeholt werden muß, soll Deutschland einer neuen Blüte entgegengeführt werden. Möglich ist es und nützlich, den deutschen Menschen in tunlichst großem Umfange auf die Erzeugnisse des deutschen Bodens zu verweisen. Es gibt aber Grenzen, die von den Fanatikern autarkischen Planens überschritten werden. Die absolute Autarkie würde mit Not und Tod sehr vieler Deutschen überbezahlt werden. Die Landwirtschaft kann nur dann die Preise erzielen, die zu ihrer Erhaltung notwendig sind, wenn die Kaufkraft der Bevölkerung eine starke Ergänzung durch Beschäftigung im Dienste der Ausfuhr erfährt. Viele, die so bedingungslos heute für die am Schreibtisch erdachte Planwirtschaft eintreten, machen sich kaum klar, daß auf dem Wege zur Erreichung der planwirtschaftlichen Ziele eine Gloriosa liegen muß, der Millionen von Deutschen zum Opfer fallen. Auch die

#### Währung ist kein Versuchsfeld,

keine Stelle, an der ohne die Erfahrungen der Vergangenheit zu benutzen, herumgebastelt werden darf. In allen Krisenzeiten sind Pläne aufgetaucht, durch Währungsexperimente den Druck der Krise künstlich aufzuheben. Nie ist durch ein Experimentieren mit der Währung dieser Krisen- und Währungsdruck gemindert worden, wohl aber werden Krisen durch Währungsexperimente zu Katastrophen. Mit der Kampferfahrung der offenen, verschleierten oder hintersten Inflation sich als Reichsbankpräsident Volkswirtschaft zu



#### Zu der Dortmunder Programm-Erklärung des Reichsbank-Präsidenten

Reichsbankpräsident Dr. Luther gab vor dem Dortmunder Genossenschaftstag in einer groß angelegten Rede programmatische Erklärungen zur Finanz- und Wirtschaftslage ab. Er trat für wirtschaftliche Freiheit ein und wandte sich gegen alle planwirtschaftlichen Experimente. Weiterhin betonte Dr. Luther die Notwendigkeit der Goldwährung und unterstrich die Absicht der Reichsbankleitung, eine weitere Diskontsenkung einzuleiten.

„Lithen Volkstimme“ eingeschlagen, nachdem kurz zuvor auf der Gymnastikstraße zwei Fensterseiben der Wohnung eines Goldstein eingeschlagen worden waren. Um 23 Uhr wurde auf der Bahnhofstraße die Schaufensterseibe der Firma Steinhauer u. Tiefenbrunn eingeschlagen und die Auslagen geplündert. Ein Täter wurde festgenommen. Es handelt sich um den Arbeiter Fischer, der angibt, ein Paar Hosen mitgenommen zu haben. Die Ermittlungen in dieser Angelegenheit sind noch nicht abgeschlossen. Um 24 Uhr versuchten die Schul- und Rudowitzer Straße junge Gurken die Fensterseiben des kommunistischen Büro eingeschlagen. Sie zertrümmerten aber nur die Fensterseibe eines angrenzenden Kellers. Gegen 18 Uhr war noch eine zweite Scheibe des Geschäfts von Kochmann eingeschlagen worden. Um 23 Uhr wurde auf der Bahnhofstraße ein Personentransport angehalten und die sechs Insassen auf Grund des Demonstrationsverbotes und wegen fortgesetzten ruhestörenden Lärmes festgenommen, so daß insgesamt acht Personen von der Polizei im Laufe der Vorfälle am Mittwochabend in Beuthen verhaftet wurden.

#### Polizeiverordnungen des Oberpräsidenten

von Oberschlesien  
Oppeln, 26. Aug. Der Oberpräsident von Oberschlesien hat zwei Polizeiverordnungen erlassen, die sofort in Kraft treten. In der ersten Verordnung wird die Beförderung von Personen zu politischen Zwecken mit Lastkraftwagen verboten. Ausnahmen können nur durch die zuständigen Polizeipräsidenten oder Landräte erteilt werden. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit einem Zwangsgeld bis zu 150 RM bestraft.

In der zweiten Verordnung wird in dem Gebiet um das Strafgericht in Beuthen jede Ansammlung oder Zusammenrottung von Einzelpersonen und Gruppen auf den Straßen verboten. Auch das Befahren des genannten Stadtbezirks mit Lastwagen zwecks Personenbeförderung wird verboten. Zuwiderhandlungen werden mit einem Zwangsgeld bis zu 150 RM bestraft. Im übrigen bleiben die Bestimmungen der bisherigen Notverordnung über Demonstrations- und Umzugsverbote selbstverständlich unberührt.

#### Bayerische Stimmen zum Beuthener Urteil

München, 24. Aug. Die „Bayerische Staatsztg.“ äußert zum Beuthener Urteil und zur Kundgebung der Reichsregierung, daß die Regierung gar nicht anders handeln könne als die unbedingte Staatsautorität aufrechtzuerhalten, so fürchtbar an sich auch der Gedanke sei, daß dem Gesetz fünf Menschen zum Opfer fallen sollen, die in politischer Leidenschaft an dem Leben eines Anderen sich vergingen. Aber die Staatsautorität könne und dürfe sich nicht der Strafe beugen, wenn sie sich nicht selbst preisgeben wolle.

In dem Kommentar der Bayerischen Volkspartei-

### Nationalsozialistische Unruhen in Beuthen

#### Die Polizei nimmt acht Verhaftungen vor — Zahlreiche Verletzte

#### Rundgebungen vor dem Beuthener Gerichtsgebäude

Beuthen, 24. August. Vor dem hiesigen Gerichtsgebäude sammelte sich heute gegen Mittag eine große Anzahl uniformierter SA-Deute unter Führung des Reichstagsabgeordneten Heines an, um den Stabschef der SA, Böhm, zu empfangen, der im Auftrag Adolf Hitlers die im Potsdamer Prozeß verurteilten SA-Deute besuchte. In wenigen Minuten hatten sich vor dem Gerichtsgebäude auf dem Kaiser Franz Josef-Platz sowie in den anliegenden Straßen mehrere 1000 Personen angeammelt, so daß die Polizei zur Aufrechterhaltung des Straßenverkehrs zwei Hundertschaften einsetzen mußte. Die SA-Deute riefen „Heraus mit unseren Gefangenen“ und sangen nationalsozialistische Lieder. Die Rundgebungen dauern an.

Bei der von der Polizei vorgenommenen Räumung mehrerer Straßen wurden, wie jetzt bekannt wird, etwa 20 Personen, meist Nationalsozialisten, verhaftet, einige von ihnen schwer. In der Bahnhofstraße versuchten Arbeitslose, ein jüdisches Wagnisgeschäft zu plündern; sie wurden jedoch von uniformierten Nationalsozialisten daran gehindert und der Polizei übergeben. Wegen Mitternacht war die Straße wiederher-

gestellt, nachdem den SA-Formationen, unter denen sich auch Breslauer Gruppen befinden, bekannt geworden war, daß ein Abtransport der zum Tode Verurteilten vorerst nicht stattfindet.

#### Polizeibericht über die Beuthener Demonstrationen

Leipzig, 25. August. Die Volkspressestelle gibt über die Vorfälle in Beuthen nunmehr einen Bericht aus, in dem es heißt: Gegen 18 Uhr wurden in einem Geschäft in der Gartenstraße die Schaufensterseiben eingeschlagen, um 23 Uhr wurden in der Bahnhofstraße zwei Fensterseiben eines Volks- und im Volkshaus gleichfalls zwei Fensterseiben zertrümmert. Hierbei wurde ein Nationalsozialist als Täter festgenommen. Zu gleicher Zeit sammelten sich auf dem Kaiser Franz Josef-Platz mehrere Hundert Personen an. Auch hier schritt die Schutzpolizei ein und trieb die Deute auseinander. Festgenommen wurde niemand, auch von der Waffe wurde kein Gebrauch gemacht.

#### Acht Verhaftungen

Beuthen, 25. August. Die Volkspressestelle ergötzt ihren bereits gemeldeten Bericht über die Vorfälle in Beuthen noch wie folgt: Um 22 1/2 Uhr wurde auf der Bahnhofstraße der Schaufenster der „Oberle-

Korrespondenz werden die Rundgebungen Hitlers als eine „offenbarbare Legalisierung, ja eine Verherrlichung der Täter“ bezeichnet und der Auffassung Ausdruck gegeben, daß solche Rundgebungen die „wirksamsten Wegbereiter des Volkswindes“ seien.

### Die Fühlungnahme zwischen Zentrum und Nationalsozialisten

Stenographische Beurteilung der Aussichten

Berlin, 24. August. In politischen Kreisen interessiert man sich lebhaft für die Fühlungnahme, die in Süddeutschland zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten stattgefunden hat. Heute sind zwar, wie ja auch in der von Zentrumskreisen stammenden Stuttgarter Meldung gesagt wird, führende Vertreter des Zentrums unter sich gewesen. Man spricht aber davon, daß gestern eine Zusammenkunft zwischen Dr. Bräuning und Gregor Straker stattgefunden hat, und zwar wahrscheinlich in Konstanz. Die bisherigen Berechnungen scheinen jedoch noch kein positives Ergebnis gebracht zu haben, und es ist deshalb wohl nicht ausgeschlossen, daß die Verhandlungen noch weitergehen. Für das Zentrum haben sie offensichtlich den Zweck, bis zum Zusammentritt des Reichstages über die dann gegebenen Möglichkeiten Klarheit zu schaffen, und zwar sowohl über die Frage der Wahl des Reichstagspräsidenten, die ja gleich in den ersten Tagen nach dem Zusammentritt des Reichstages stattfindet, als auch über die parlamentarischen Möglichkeiten einer Regierungsbildung. Solange diese Fühlungnahme noch nicht abgeschlossen ist, läßt sich über das Ergebnis natürlich schwer etwas sagen. Vorläufig ist nur festzustellen, daß man die Aussichten in politischen Kreisen vorwiegend skeptisch beurteilt.

### Zentrumsfraktion erst am kommenden Montag

Berlin, 24. August. Wie das Nachrichtenbüro des SPD. meldet, befristet sich die Nachricht nicht, wonach die preussische Zentrumsfraktion für heute einberufen sei. Die preussische Landtagsfraktion des Zentrums tritt vielmehr erst am kommenden Montag, den 29. August, nachmittags zusammen. Die übrigen Fraktionen des Preussischen Landtages haben ihre nächsten Sitzungen für Dienstag, den 30. August, einberufen.

### Um die Weiterführung der Deutschen Staatspartei

Berlin, 24. August. Wie das Nachrichtenbüro des SPD. meldet, hält die Deutsche Staatspartei am 3. und 4. September in Berlin eine Tagung ihrer Vorstände ab. Den Hauptverhandlungsgegenstand wird die Frage bilden, in welcher Form die Partei weitergeführt werden soll. Es wird dem Nachrichtenbüro gegenüber von maßgebender Seite betont, daß die Presseberichte völlig unrichtig seien, wonach drei Richtungen in der Staatspartei vorhanden wären, von denen die eine die sofortige Auflösung der Partei, die andere die Aufrechterhaltung und die dritte den gemeinsamen Uebertritt zur Zentrumspartei verlange. Die Ansicht, daß eine bürgerlich republikanische Partei ohne konfessionelle oder klassenmäßige Bindung bestehen müsse, sei vielmehr Gemeingut aller Anhänger der Deutschen Staatspartei. Der Ausgang der letzten Reichstagswahlen habe an der bereits vor den Wahlen verkündeten Bereitwilligkeit, im Rahmen einer verbreiterten republikanischen Mitte aufzugehen zu wollen, nichts geändert, sondern im Gegenteil diese Bereitwilligkeit der Deutschen Staatspartei noch verstärkt. Solange aber die Voraussetzungen dafür fehlten, d. h. solange keine tragfähige neue Parteigruppierung zu erkennen sei, dürfte die Vorstandssitzung zu dem Beschluß führen, die bisherigen Organisationen der Partei festzuhalten und unter allen Umständen denjenigen, die nicht auf dem Boden des Sozialismus oder des Konfessionalismus stehen, eine republikanisch bürgerliche Heimat zu erhalten.

### Differenzen zwischen den beiden Reichsrundfunkkommissaren?

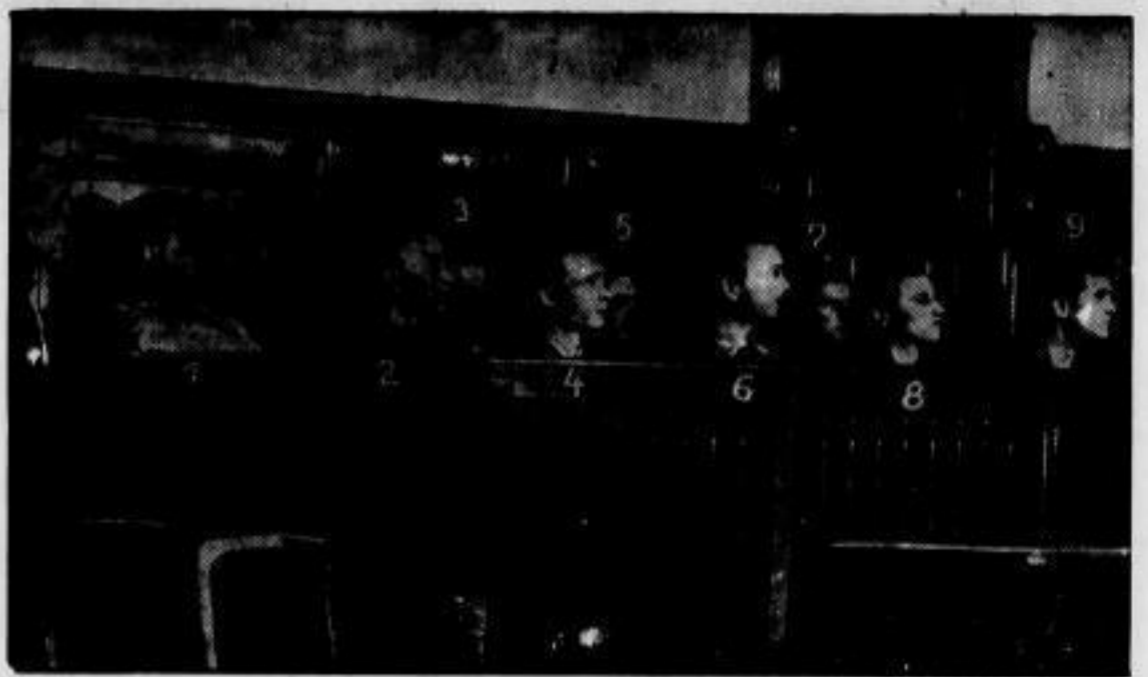
Berlin, 24. August. In der Öffentlichkeit war das Gerücht verbreitet, daß es zwischen den beiden Reichsrundfunkkommissaren Staatssekretär v. Bredow und Ministerialrat Scholz zu Differenzen gekommen sei, die sogar den weiteren Ablauf der Funkausstellung in Mitleidenchaft ziehen könnten. Von zuständiger Stelle wird dem Nachrichtenbüro des SPD. erklärt, daß derartige Differenzen nicht vorlägen.

### Kommissarische Preußen-Regierung und Landtag

Berlin, 24. August. Die Mitteilung, daß der Vorsitzende des Justizuntersuchungsausschusses des preussischen Landtages, Abg. Dr. Freisler, Nationalsozialist, sich nach Weuthen begeben habe, um an Ort und Stelle nachzuprüfen, welche Einwirkungsmöglichkeiten dieser Untersuchungsausschuß bezw. der Landtag überhaupt im Falle des Weuthener Urteils gegen die SA-Leute habe, hat in parlamentarischen wie politischen Kreisen die Frage in den Vordergrund gebracht, welche Befugnisse das Parlament überhaupt gegenüber der kommissarischen Staatsregierung habe. Dem Nachrichtenbüro des SPD. wird hierzu in gut unterrichteten Kreisen erklärt, bei den bevorstehenden Verhandlungen des Landtagsplenums und seiner Ausschüsse werde sich die kommissarische Regierung voraussichtlich auf den Standpunkt stellen, daß sie dem Landtag gegenüber weder verantwortlich noch an seine Beschlüsse gebunden sei. Die Regierung mache die Meinung vertreten, daß sie allein dem Reichspräsidenten verantwortlich sei, da sie ja auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung

### Die Beurteilungen von Weuthen

Die Anklagebank des Sondergerichts in Weuthen: Galtwirt Sachmann (1) zum Tode verurteilt. Häuer Habamit (2) freigesprochen. Galtwirt Goppe (3) zwei Jahre Zuchthaus. Kontrolleur Müller (4) zum Tode verurteilt. Polizeiwachmeister a. d. Nowal (5) freigesprochen. Häuer Gräpener (6) zum Tode verurteilt. Häuer Czofa (7) freigesprochen. Grubenarbeiter Wollnig (8) zum Tode verurteilt. Elektrotechniker Kottisch (9) zum Tode verurteilt.



in Preußen eingesetzt wäre. Im übrigen hofft man in politischen Kreisen, daß nach Ansicht der kommissarischen Regierung die verfassungsmäßigen und geschäftsordnungsmäßigen Rechte des Landtages gegenüber dem Reichskommissar und seiner Regierung nicht wirksam werden könnten, vor allem also nicht die Bestimmungen über Mißtrauensanträge. In diesem Zusammenhang wird betont, daß die Rufe des Abg. Dr. Freisler nach Weuthen gewissermaßen auf eigenes Risiko erfolgt sei, da die kommissarische Regierung diesem Unternehmen völlig fern stehe. Was die Vorwürfe gegen die kommissarische Regierung auf dem Gebiete der Verwaltungs- und Justizreform anlangt, so hat nach Meinung unterrichteter Kreise auch hier der Landtag nicht das Recht, ihre Aufhebung durchzusetzen. Einmal fügen sich diese Mißverordnungen auf die grundsätzliche Sparermäßigung des Reichspräsidenten, gegen deren Anwendung nach Meinung des Staatsgerichtshofes die Parlamente nichts unternehmen können, dann aber werden ja auch die Rechte des Parlaments gegenüber der kommissarischen Regierung generell bestritten.

### Untersuchungsausschuß nach Weuthen einberufen

Berlin, 24. Aug. Der Vorsitzende des Reichs-Untersuchungsausschusses, Abg. Dr. Freisler (Natz.) hat den Ausschuß für den 2. und 3. September nach Weuthen einberufen, wo sich der Ausschuß an Ort und Stelle mit den Todesurteilen gegen die fünf Nationalsozialisten befassen soll. Die nach der Geschäftsordnung des preussischen Landtages für die Abhaltung von Ausschüßsitzungen in der vollstehungsreifen Zeit erforderliche Genehmigung des Landtagspräsidenten ist bereits erteilt worden.

### Neue Beweisanträge im Potempa-Prozess

München, 24. Aug. Justizrat Dr. Luedgebrunn, der Verteidiger der Weuthener Beurteilten, erklärte heute dem Breslauer Vertreter des „Völkischen Beobachters“, ihm seien neue Beweismittel beigebracht worden, die es notwendig erscheinen ließen, den Potempa-Prozess im ordentlichen Gerichtsverfahren nachzuprüfen. Es sei ihm gelungen festzustellen, daß der Getötete Biertruch am Abend des 9. August zwischen 10 und 11 Uhr einen SA-Mann namens Sowka mit zwölf anderen Kommunisten überfallen habe. Ein Begleiter des Überfallenen sei zum Gwaltort Lachmann geeilt, bei dem das SA-Schutzkommando lag, und habe um Hilfe gebeten. Damit erfahre der Sachverhalt eine völlig neue Beleuchtung.

### Der „Angriff“ auf eine Woche verboten

Berlin, 24. Aug. Wie der Berliner Polizeipräsident mitteilt, ist das nationalsozialistische Berliner Organ „Der Angriff“ wegen Beschimpfung und böswilliger Verächtlichmachung des Herrn Reichskanzlers in der Mittwochnummer und wegen Aufreizung zum Ungehorsam und zur Auflehnung gegen die Staatsgewalt in den beiden letzten Nummern mit sofortiger Wirkung bis 31. August ds. Js. verboten worden.

Im „Angriff“ wird in polemischer Form behauptet, daß Reichskanzler von Papen und Reichsminister von Schleicher wenige Stunden nach dem Weuthener Urteil der Premierenaufführung eines Berliner Operetten-theaters beigewohnt hätten. An amtlicher Stelle wird Wert gelegt auf die Feststellung, daß weder der Reichskanzler noch der Reichswehrminister in diesen Tagen überhaupt im Theater gewesen sind.

### Vor dem Abschluß der Wirtschaftsberatungen — Kabinettsitzungen am Freitag und Sonnabend

Berlin, 24. Aug. Wie wir erfahren, werden die wirtschaftlichen Einzelbesprechungen, die während der ganzen letzten Woche unter Leitung des Kanzlers mit den verschiedenen Ministerien stattgefunden haben, am heutigen Donnerstag zum Abschluß gebracht, so daß dann das Reichskabinett sich am Freitag und Sonnabend mit den Wirtschaftsmassnahmen beschäftigen kann, mit denen das Reichskabinett in der nächsten Woche vor den Reichstag treten wird.

### Vertreter des deutschen Handwerks beim Reichskanzler

Berlin, 24. Aug. Der Reichskanzler empfing heute Vertreter des Reichsverbandes des deutschen Handwerks zu einer eingehenden Aussprache über die Wirtschaftslage und die daraus abgeleiteten Wünsche. Diese betrafen vordringlich die Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten für das selbständige Handwerk, insbesondere durch Wiederherstellung des Mißbrauches. Im Zusammenhang hiermit wurde die Lage des gewerblichen Genossenschaftswesens und die Notwendigkeit einer einheitlichen Kreditpolitik für den gewerblichen Mittelstand erörtert. Schließlich äußerten die Vertreter des Handwerks den Wunsch, daß bei künftigen

organisatorischen und wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Reichsregierung mehr als bisher auf die Eigenart des Handwerks als einer selbständigen Berufsgruppe Rücksicht genommen werden möge. — Der Reichskanzler sagte zu, daß die Vorschläge in Fühlung mit der Spitzenvertretung des Handwerks eingehend geprüft werden würden.

### Preussische Koalitionsverhandlungen

München, 24. Aug. Wie der „Bayerische Kurier“ aus nationalsozialistischen Kreisen hört, soll gestern ein Sonderbeauftragter Hitlers in Berlin eingetroffen sein, der dem nationalsozialistischen Landtagspräsidenten Kern die letzten Entscheidungen und Anweisungen des Braunen Hauses für die preussischen Koalitionsverhandlungen übermitteln habe. Man nimmt nun an, daß die Besprechungen zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten Ende der Woche weitergeführt werden.

### Der Bürgermeister von Chicago beim Reichskanzler

Berlin, 24. August. Der Reichskanzler empfing heute nachmittag den Bürgermeister von Chicago, Czermak.

### Behandlung der Silberfrage auf der Weltwirtschaftskonferenz

Salt-Lake-City, 24. August. Präsident Hoover hat dem Präsidenten der Senatsfinanzkommission, Kaadsmoot gegenüber versichert, daß auf der kommenden Weltwirtschaftskonferenz die Silberfrage mit großer Wahrscheinlichkeit erörtert werden wird.

### Verhaftung zweier deutscher Matrosen in Constanza

Budapest, 24. August. Nach Blättermeldungen aus Bukarest sollen heute nacht zwei Matrosen des deutschen Dampfers „Altenberg“ in Constanza unter dem Verdacht der Spionage zugunsten Sowjetrußlands verhaftet worden sein.

### Beginn des Madrider Putschprozesses — General Sanjurjo sagt aus

Madrid, 24. Aug. Unter ungeheurem Andrang des Publikums begann heute der Prozeß gegen die Führer des letzten Putschversuches. Nach Verlesung der Anklageschrift erhielt General Sanjurjo das Wort. Er führte aus, einer der Gründe, die ihn zur Ausführung bewegen hätten, seien fortgesetzte Verleumdungen des Heeres gewesen, über die in allen spanischen Garnisonen, namentlich in Sevilla, starke Erregung geherrscht habe. Von der Vorbereitung einer Revolutionsbewegung in Madrid habe er zufällig Kenntnis erhalten und sei daraufhin am 19. August im Begleitung seines Sohnes und Abjudanten abgereist. Uebri-gens leugnet Sanjurjo jegliche Verbindung zwischen der Aufstands-bewegung von Madrid und Sevilla.

### Der Abschluß der deutsch-belgischen Kohlenverhandlungen

Brüssel, 24. Aug. Zum Abschluß der deutsch-belgischen Kohlenverhandlungen wurde heute folgendes Communiqué veröffentlicht: „Die Verhandlungen zwischen einer deutschen und einer belgischen Delegation von Regierungsvertretern über die Kohlenfrage, die vom 22. bis 24. August in Brüssel stattgefunden haben, sind heute nachmittag zu einem vorläufigen Abschluß gelangt. Es ist eine Vereinbarung in Aussicht genommen, die mit Wirkung vom Oktober ab eine Einschränkung der deutschen Kohlenzufuhr vorsieht. Belgien wird Deutschland für die Einschränkung einen anderweitigen Ausgleich auf industriellen Gebiete gewähren, über dessen Einzelheiten im Laufe des Monats September weiter verhandelt werden soll.“



### Thüringens neuer Ministerpräsident

Enndorf. Führer der nationalsozialistischen Fraktion des Thüringer Landtags, wurde vom Landtagspräsidium mit der Neubildung der Landesregierung beauftragt.

Das der Bild au auf dem sors - Fr der In Rel ame B Opfern Nataltro hntern en Sch tier ab, des R und der leitung Die Un heute mi berg and eine RÄ Angeklag Monaten Die e e hatten f Paul S der 25 j Er Sand. ihm glä Schattens Ja, Jahre la vor dem Er Wolbart, und von Charakter bei einem Er mußte stoffene Draufsch Nach fenten u damals räte ober Ramen c hals Rech von tzen In zu er Gefächte trieb und Kaufs b keines V eine feste So Familie haben. G aus, daß spätzlich Eine Frau tief ihr jeht Das An war es b kann, d bezogener auf jeden Er t In jeder wachte er, gestellt w laufend e Landtraf war für Tippelbrü Doch er l Aber handen, u auf dem teil Hirtl ber Gebat trug, des Sandtraf Gefchrie

### Das Begräbnis der „Nlobe“-Opfer

Blick auf die Trauerfeier auf dem Aielor Garnisons-Friedhof während der Ansprache des Geistlichen



In Aiel fand die gemeinsame Beisetzung von 22 Opfern der „Nlobe“-Katastrophe statt. Erschütternde Szenen spielten sich bei der Trauerfeier ab, der die Vertreter des Reichspräsidenten und der Reichsmarineleitung betwohnten

### Berurteilung eines Kommunisten zu 15 Jahren Zuchthaus

Aiel, 24. August. Nach mehrtägiger Verhandlung verurteilte das hiesige Schwurgericht, den der KPD. angehörenden Arbeiter Weisig aus Neumünster, der am 11. November vorigen Jahres bei einem politischen Zusammenstoß den Nationalsozialisten Martens aus Bordesdholm durch einen Pistolenschuß getötet sowie den praktischen Arzt Dr. Müller und den Bankbeamten Wegemann aus Neumünster schwer verletzt hatte, wegen Landesfriedensbruchs, vollendeten Totschlages und versuchten Totschlages in zwei Fällen zu 15 Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust. Die Untersuchungshaft wurde voll angerechnet.

Ein zweites Sondergerichtsurteil in Altona  
Altona, 24. Aug. Das Sondergericht befaßte sich heute mit Zusammenstößen, die sich am 7. Juli in Pinneberg anlässlich einer Demonstration von Erwerbslosen gegen eine Kürzung von Unterstützungsätzen ereigneten. Die Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen von sieben bis zehn Monaten.

Die erste Verhandlung des Berliner Sondergerichts  
Berlin, 24. August. Vor dem Berliner Sondergericht hatten sich heute der 20-jährige kommunistische Hausdiener Paul Schmidke wegen schweren Landesfriedensbruchs und der 25-jährige nationalsozialistische Arbeiter Franz Bidel

wegen unbefugten Waffenbesitzes zu verantworten. Für Schmidke war eine Vertreterin der Jugendhilfe erschienen, da der Angeklagte noch minderjährig ist. Nach der Vernehmung der Angeklagten beantragte der Staatsanwalt gegen Schmidke die durch die Notverordnung vorgeschriebene Zuchthausstrafe von zehn Jahren und gegen Bidel eine Gefängnisstrafe von neun Monaten. Der Anklage liegt ein politischer Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten zugrunde, der sich in der Nacht zum 15. August im Osten Berlins ereignet hatte. Nach den bisherigen Ermittlungen wurden mehrere Nationalsozialisten von etwa 20 Kommunisten überfallen. Die Angreifer gaben dabei mehrere Schüsse ab, durch die jedoch niemand verletzt wurde. Als Schläge wurde von der Polizei der Angeklagte Schmidke ermittelt.

Urteil: Kommunist Schmidke zehn Jahre Zuchthaus, Nationalsozialist Bidel wurde freigesprochen.  
Handgranatenanschlag in Cosel  
Cosel, 24. Aug. Gegen das Finanzamt wurden in der vergangenen Nacht zwei Stielhandgranaten geschleudert. Sie fielen in den Vorgarten und richteten nur geringen Schaden an. Personen wurden nicht verletzt. Es ist noch nicht geklärt, ob der Anschlag dem Finanzamt oder einem im gleichen Hause wohnenden Mitglied der Nationalsozialisten galt.

Der Stand der Danzig-Öbinger Frage  
Danzig, 24. Aug. Am 29. August beginnen in Genf die Schlussverhandlungen des bereits in der Zeit vom



Das reichgeschmückte Massengrab, in der Mitte die auf Halbmast gesetzte Marineflagge

18. bis 24. Juli in Danzig zusammengetretenen Sachverständigenausschusses zur Erhaltung des Gutachtens in der Danzig-Öbinger Frage. Auf Wunsch des Ausschusses werden Danzig und Polen Vertretungen entsenden, um den Sachverständigen die Möglichkeit zu geben, die Streitgegenstände durch weitere Aussprache mit den beiden Parteien zu klären. Die Grundlage der Beratung bildet der Ratbeschluss vom 10. Mai d. J., der die Verpflichtung Polens zur vollen Ausnutzung des Danziger Hafens feststellt, aber einen Teil der Fragen, vor allem die sogenannte Nihilothese, noch offen läßt. Man hofft, daß die Sachverständigen am 10. September etwa instande sein werden, ihr Gutachten fertigzustellen und dem Hoßen Kommissar zu überreichen, der dann seinerseits unter Zugrundelegung des Gutachtens eine Entscheidung fällen wird.

### Schlacht zwischen brasilianischen Regierungstruppen und Aufständischen

London, 24. Aug. Nach einem über Buenos Aires nach London gelangten Funkpruch aus Brasilien hat sich im Distrikt Cunha eine große Schlacht zwischen Regierungstruppen und Aufständischen entwickelt. Das Hauptquartier der Aufständischen meldet, daß die Regierungstruppen zehn Meilen weit zurückgeschlagen worden seien.

Rio de Janeiro, 24. Aug. Die Schlacht zwischen 10 000 Mann Bundesstruppen und einer starken Abteilung Aufständischer aus Sao Paulo endete heute nach 37stündiger Dauer mit der Vertreibung der Aufständischen aus ihrem hartnäckig verteidigten Befestigungslager bei Vito Carmillo. Eine neue Schlacht wird bei Copao Bonito erwartet, wohin sich die Aufständischen zurückgezogen haben.

### Amtliche Anzeigen.

**Anbieten von Waren**  
Wir bringen in Erinnerung, daß es lt. ortspolizeilicher Vorschriften nicht zulässig ist, vor offenen Handelsgeschäften Waren außerhalb der Gebäudeschwelle auf öffentlichem Verkehrsraume auszulagern.  
Auch ist es nicht zulässig, daß Verkäufer vor ihrem Verkaufslokal auf dem Fußweg stehen oder auf- und abgehend fremde Personen durch Ansprache oder Anfassen zum Kaufen oder zum Eintritt in das Verkaufslokal auffordern.  
Aue, 23. August 1932.  
Der Rat der Stadt. Polizeiamt.

### Anmeldung der Schulneulinge

Alle mit dem 1. April 1933 schulpflichtig werdenden Kinder der Stadt Aue (ohne Alberoda und Luerhammer) sind in diesem Jahre bei der Dürerschule am Ernst-Becher-Weg anzumelden, und zwar  
Montag, den 5. September, von 14 bis 17 Uhr alle Kinder, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis G,  
Dienstag, den 6. September, von 14 bis 17 Uhr alle Kinder, deren Familiennamen mit den Buchstaben H bis O,  
Mittwoch, den 7. September, von 14 bis 17 Uhr alle Kinder, deren Familiennamen mit den Buchstaben P bis Z beginnt.  
Anmeldeorte und Anmeldezeiten sind genau einzuhalten!  
Anzumelden sind alle Kinder, die bis zum 31. März 1933 das 6. Lebensjahr vollenden, ferner die Kinder, die im vorigen Jahre aus irgendwelchen Gründen zurückgestellt worden sind.  
Es können auch die Kinder angemeldet werden, die in der Zeit vom 1. April bis zum 30. Juni 1933 das 6. Lebensjahr vollenden.

- Bei der Anmeldung sind vorzuliegen:  
1. für alle Kinder der Impfschein,  
2. für die nicht in Aue Geborenen eine stammbuchamtliche Geburtsurkunde (Familiennamensbuch).
- Bei der Anmeldung haben die Eltern oder die Erziehungsberechtigten eine Erklärung über die Teilnahme ihrer Kinder am Religionsunterricht oder am lebenskundlichen Unterricht abzugeben. Dies geschieht am besten schriftlich.
- Die Anmeldung hat aus durch erwachsene Personen zu erfolgen.

Die Zeichnungen der Auer Volksschulen.  
J. A. Wegener.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: O. R. Treichel, für den Anzeigenteil: Carl Schieb. — Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue

## Tippelbruders Endstation

Skizze von G. Wendt-Caspari

Er sah im Straßengraben und stützte den Kopf in die Hand. Seine Hosen waren ausgefranst, und sein Gut neben ihm glänzte spedig. Auf seinen weichen Haaren tangten die Schattenspitzen zitternden Laubes. Ein müder alter Tippelbruder.  
Ja, er war müde, und das wunderte ihn. Vierzig Jahre lang lag er nun schon auf der Landstraße, vierzig Jahre lang hatte er keine Raft gefannt. Und jetzt, so kurz vor dem Ziel, überfiel ihn diese ungewohnte Müdigkeit.  
Er war dreißig Jahre alt. Er trug einen weichen Vollbart, und hier und dort hatten Künstler ihn angehalten und von ihm verlangt, daß er ihnen Modell stand. „Ein Charakterkopf“, sagten sie. „Eigenartig, diese feinen Züge bei einem Menschen ohne Bildung, bei einem Bagabunden.“ Er mußte dann unwillkürlich lächeln und an die längst verlassene Zeit zurückdenken, da er Zweitkargierter bei den Braunschweigern war und die schwarze Samtmütze trug.  
Nach landläufiger Sitte hätte er eigentlich den Kopf senken und sich schämen müssen. Seine Kommilitonen von damals sahen heute als geachtete und selbstbewußte Geheimräte oder Landgerichtsdirektoren in ihren Klemtern, hatten sich Namen als Anwälte erworben, schrieben als bekannte Ärzte hohe Rechnungen aus. Er aber war verbummelt, weil ihm von irgend einem Thun her die Unruhe im Blute saß und ihn zu erster Arbeit untauglich machte. Und dann kam die Geschichte mit dem Mädchen, das der Mai ihm in die Arme trieb und das er auch dann nicht verlassen wollte, als der Raufschiff verlor und nur ein bitterer Nachgeschmack blieb. Ein kleines Abenteuer hätte ihm damals die Familie verziehen, eine feste Bindung aber war unzerbrechlich.  
So trennte man sich von ihm. Am liebsten würde die Familie auch ihm und seiner Frau den Namen genommen haben. Es ging nicht, aber diesen Mangel glich man dadurch aus, daß man für seine Rechnung sorgte. Er gehörte gesellschaftlich zu den Toten, und Geld hatte er auch nicht mehr.  
Einer Sorge wurde er freilich bald enthoben: Seine Frau lief ihm davon. Was sollte sie bei einem Mann, der ihr jetzt keinen ihrer vielen Wünsche mehr erfüllen konnte? Das Kind nahmen ihre Eltern zu sich. Wie eine Befreiung war es da über den Entgelten gekommen. Er hatte jetzt erkannt, daß er zu einem geregelten Leben innerhalb enggezogener Schranken nicht taugte. Frühlichen Herzens beinahe, auf jeden Fall unbekümmert, wurde er zum Landstreicher.  
Er kannte Deutschland von einem Ende zum anderen. In jeder Herberge hatte er genächtigt, und von jeder Stadt wußte er, wie die Polizei den Landstreichern gegenüber eingestellt war. Er kannte sicher die Hälfte von jenen fünfzigtausend Stromern, die Jahr aus Jahr ein die deutschen Landstraßen bevölkern. Er selbst in seinem weichen Vollbart war für keinen ein Fremder, und kürzlich beim Kongress der Tippelbrüder hatten sie ihn zum Präsidenten machen wollen. Doch er lehnte dankend ab, weil ihm jede Ehrung zuwider war.  
Aber sein Name hatte daraufhin in den Zeitungen gestanden, und so war nun die Sache gekommen: Dort drüben auf dem Familiensitz in Schlesien saß ein junger Herr, der erst kürzlich die Erbschaft antrat. Und nun war ihm wohl der Gedanke unerträglich, daß ein Mann, der seinen Namen trug, das eigene Vaters Erbe, als Bagabund auf der Landstraße lag. So hatte er dem Alten einen herzlichen Brief geschrieben und ihm eine ruhige Zuflucht bei sich angeboten.

Der Stromer hatte lange mit sich gerungen. Dort tief die Heimat, dort lockte die Genugtuung, nach vierzig Jahren wieder anerkannt zu werden, hier aber war das freie ungebundene Leben des Wandersmannes, die große schicksalsverbundene Gemeinde der Tippelbrüder, deren Reihen zu verlassen, fast wie eine Fahnenflucht sein mußte. Doch schließlich war die Lockung der Heimat größer gewesen, und nun wollte er dorthin, wo seines Lebens Endstation sein sollte.  
Der Wette hatte ihm angeboten: „Ich hole Dich ab.“ Aber der Stromer dankte. Nein, er wollte auch diese letzte Fahrt zu Fuß machen, denn es sollte ja der Abschied von der geliebten Freiheit, von der altvertrauten Landstraße sein. Und so zog er noch ein letztes Mal mit dem Knotenstock und den ausgefranst Hosen seines Weges.  
Aber er mußte doch alt geworden sein in den letzten Monaten. Er konnte nicht mehr ausschreiten wie einst, und die Clappen wurden immer kürzer, weil so rasch die Müdigkeit eintrat. Es war beinahe, als wollten seine Füße nicht weiter dem Endziel zu, als hielte die Landstraße sie zurück: „Dort drüben hast Du nichts zu suchen.kehr um!“  
Ein paar mal unterwegs war er schon versucht, dieser Lockung zu folgen. Ob er wirklich das Rechte tat, wenn er dort auf dem Schloß seine Wanderung beendete? Ein echter Tippelbruder starb auf der Straße, frei bis zum letzten Atemzug.  
Der Zwiespalt quälte ihn jetzt wieder, während er da im Straßengraben saß. Ja, er würde lieber weiter gelaufen und hätte die Heimat gemiebet, aber dann regte sich in ihm der Stolz: „Sie haben mich verstoßen, und jetzt will ich wieder zurück in die Familie, zurück aufs Schloß!“  
So raffte er sich auf und schritt weiter.  
Und dann stand die Heimat vor ihm. Er sah den Turm aus dem Park herdorragen, und sein Herz schlug rascher. Er stand am Gitter und sah auf die weiten Rasenflächen, auf die Blumenbeete. Stolz erfüllte ihn: „Meine Heimat!“  
Dann hörte er Stimmen. Unter einem Gartenschirm ließen sich ein paar junge Frauen von einem Diener den Kaffee reichen. Sie waren guter Dinge, und nun lachten sie, als sie den Landstreicher sahen. „Wie ulzig er aussieht mit seinem Petrusbart!“ sagte die eine. „Johann, bringen Sie dem Mann diese zwanzig Pfennig! Er soll sich einen Schnaps dafür kaufen. So etwas mögen diese Leute doch am liebsten.“ Der Diener verbeugte sich: „Jawohl, Frau Gräfin.“  
Er brauchte aber nicht mehr zum Gitter zu gehen. Denn der Landstreicher wandte sich. Es war mehr eine Flucht. Er sah sich nicht einmal um. Er hastete die Straße hinab. Stolperte fast. Bald war er nur ein kleiner Punkt, fern am Ende des hochgewölbten Tunnels der beiden Baumreihen. —  
Am nächsten Morgen fanden sie im Straßengraben, zwanzig Kilometer vom Schloß, einen Toten. Er trug einen weichen Vollbart, und sein Gesicht war friedlich, als hätte er noch im Sterben eine Freude erlebt. Seine Papiere besagten, daß der Stromer der Graf Arthur von Haynen war. Ein Arzt stellte Herzschlag fest.  
Tugende von Tippelbrüder fanden sich zur Beerdigung ein. Einer von ihnen sagte: „Kein Wunder, daß er so friedlich aussah, als sie ihn fanden. Er hat sich ja im letzten Augenblick bejannet und ist der Landstraße treu geblieben.“

Der große Erfolg der Alpenfahrten! 17. Alpenreise ausverkauft! Die schönsten Ferienreisen!

# 18. Alpenfahrt: Berchtesgadener Land - Salzburg. Vom 2. bis 11. Sept. Preis: Nur RM 75.—

einschl. Fahrt, Gepäck, Führer, Unterkunft und volle Verpflegung (3 Mahlzeiten für 7 Tage, usw.) — Anmeldungen, Karten und Reiseprogramm durch Reisebüro „Westachsen“ Zwickau, Rathenau-Platz 5, Tel. 7201. Erstklass. Referenzen.

Dienstag Abend 1/12 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

## Anna verw. Jordan geb. Leichsenring

In ihrem 83. Lebensjahr.

In stiller Trauer Die Hinterbliebenen.

AUE, Löbnitz den 25. August 1932. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag den 27. August 1/2 2 Uhr von der Halle St. Nicolai aus. Freundl. zugedachte Blumenspenden wolle man beim Friedhofsverwalter abgeben.

## Adler-Lichtspiele Aue.

Donnerstag letztmalig: Völkerringen an der Westfront. Freitag bis Montag 1/6, 7 u. 9 Uhr! Eine melodiose, pikante und witzige Filmoperette:

## Fräulein — falsch verbunden!

Die unterhaltsame Handlung — reich an komischen, immer aber noch glaubhaften Verwechslungen — bewegt sich vom Anfang bis Ende auf der Linie des guten Geschmacks. Man unterhält sich köstlich und bangt regelrecht um das endliche Glück der reizenden Telefonistin Inge Becker.

Hauptrollen:

- Magda Schneider** das Fräulein, das falsch verbindet . . . . .
- Trude Berliner** die Dame, die eine richtige Verbindung sucht . . . . .
- Johannes Riemann** der für alle Verbindungen verantwortlich ist . . . . .
- Jose Wedorn** der Kammerdiener mit der falschen Verbindung . . . . .

Ein Film, an dem die kleinen Mädchen bestimmt ihre Freude haben werden. Dazu das abwechslungsreiche Belpogramm.

Sie geben

doch sicher zum Jahrmarkt eine Anzeige auf

dann bringen Sie dieselbe rechtzeitig zu uns, damit wir für gute Plazierung und Ausführung sorgen können.

Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge

1-2 möbl. Zimmer mit Kachel. p. 3 9. gesucht. Gefl. Angeb. mit Preis erb. u. H. T. 401 an das Auer Tagebl.



Wenn Füße schreien könnten

würden Sie rufen: Geh' endlich zum Fußspezialist und Orthopäde **Albert Schmidt** AUE, Wettinerstraße 9 Lieferant f. Krankenkassen Wir führen die richtigen Schuhe für schmerzende Füße

Kautschukstempel für jeden Bedarf liefert Auer Tageblatt.

Sinds die Schuhe geh zu Klemm!

## großer Reklame-Verkauf.

Stelle ganz billig großen Posten zum Verkauf: Herren-Halbschuhe und Stiefel Damenschuhe, schöne Modelle Gesundheitsschuhe Kinderschuhe

Brauche Platz für Herbsteingänge. **Schuh-Haus Rekord Aue** Ernst-Papst-Straße 7

Auch Ihre Nachbarin kommt zu Klemm!

## Achtung! Gartenbesitzer! Gartenlaube Eichert

Sonnabend, den 27. August abends 8 Uhr Vortrag über Bodenverbesserung

Vortragender: Staatl. gepr. Gartenbau-techniker Klenast-Lepzig. Anschl. Lichtbilder.

Eintritt frei. Eintritt frei.

## 14. Zwingerlotterie

Ziehung garantiert 9. u. 10. Sept.

Gesamtgeldgewinne **160 000 RM**

Lose zu 1 RM bei allen Kollektoren oder direkt vom Helmschutz. Dresden-A 1, Schlegelgasse 24 Postcheckkonto Dresden 15835 — Stad giro Dresden 610

## Freibant Schlachthof Aue

Morgen Freitag nachmittag von 2 Uhr ab Verkauf von minderwertigem Fleisch das Pfund 35 und 25 Pfennige.



Matthes empfiehlt täglich frischgeholten billigt. **Paul Matthes, Fisch-, Wild- u. Geflügelhandl.** Aue — Telefon 272.

## Waldschlößchen am Fichtelberg, Neukittlitz

Beliebter Ausflugsort — Angenehmer Aufenthalt — Sommerfrische Schneesberg 126 — Neben Sonnabend u. Sonntag: Der feine Dilettant Sonntag von nachm. 4 Uhr an Gartentanzert Groß-Gesellschaftsaal. Ausleitbahle f. Bodenbe- u. Bilgt. **Christian Rehnert.**

## SOMMERSPROSSEN

Wo nichts half — hilft immer **Frucht's Schwänenweiß** Mk. 1.60 und 3.15 **Schönheitswasser Aphrodite** gegen Mitesser, Pickel u. alle Hautunreinheiten. Mk. 1.60 und 3.15

bei: **Haarpflegehaus Schubert, Ernst-Papst-Str. 4** **Salon Wappler, Ernst-Papst-Str. 2**

## Haben Sie Stoff?

Aus mitgebrachten Stoffen erhalten Sie einen modernen **Anzug oder Mantel** mit allen Zutaten für **nur 29 Mark** mit Anprobe. Sämtliche Anzüge sind mit Leinen und Rodnar verarbeitet. Fachmännische Bedienung. Tadellos Sitz. Reparaturen, Änderungen sowie Bögel werden auß. bill. berechnet.

**Waldmann, Aue i. Sa. Bahnhofstr. 29**

## Gasthaus „Gute Hoffnung“ Aue-Alberoda

Omnibus-Endstation. Der bekannteste und idyllisch gelegene **Ausflugsort der Umgebung!** Großer schattiger Garten mit Veranda. Großer neuer Kondelisch, abds. mit Scheinwerferbeleuchtung für Vereine sowie Schulen. Vorzugspreise u. best. zu empfehlen. Küche u. Keller wie bekannt — Voranmeldung gern erwünscht. Tel. Amt Aue Nr. 488. Kochhausbesitzer **Hilfred Hofmann.**

Neue und gebrauchte **T-Träger, U-Eisen, Stabeisen, eiserne Fenster, Türen, Unterlagsplatten, Betonisen** gibt billigst ab

**Otto König A.-G., Zwickau i. Sa.**

## Spezialangebot

Für RM 270.— liefert sol. Möbelunterm. compl. Schlafzimmer best. aus: Schrank, 160 cm 2 Betten, 2 Nachttische, Waschkommode mit echtem Marmor, gegen sofortige Kasse. Eilangebote unter A. T. 370 an das Auer Tageblatt erb.



**Hoher Fettgehalt Unerreichte Bleichkraft Ermäßigter Preis** für **Rumbo-Ueberalles** mit dem Wertbon das müssen Sie beachten beim Einkauf selbst-tätiger Waschmittel, nur dann waschen Sie sparsam und schonen Ihre kostbare Wasche

**Rumbo-Seifen-Werke, Gebr. Rumberg, Freital-Dresden** Herstellerin der beliebtesten Rumbo-Seife

**Nähmaschinen** **Fahrräder** **Wringmaschinen** Prima Walzen Ausführung aller Reparaturen Alle Ersatzteile **Emil Reinheckel Aue, Mozarts traße 22** **Nichtraucher.** Garantiert in 3 Tagen! Ausfahrt kostenlos! **Sanitas - Depot, Halle (Saale) 406 6**

**Parkett! Parkett! Bauer & Lenk** Parkettfußböden **Auerbach i. V.** Kaiserstraße 33 — Fernsprecher 2705 liefern preiswert **Parkett** verlegt und unverlegt. Einwandfreie und fachmännische Bedienung — Garantie — **Großhandwäscherei und Feinplättanstaß „Schneeweißchen“** **Lauter, Ruf 3103 Amt Schwarzenberg** liefert **feinste Haus-, Hotel- und Stärkewäsche** frei Haus. Postkarte oder Anruf erwünscht. **Annahmestellen für Aue:** **Frau E. Haufe, Schneeberger Straße 42** **Putzgeschäft Rödel-Jahn, Poststr., Fernr. 1112**

### Aus Stadt und Land

Mus. 25. August 1932

#### Die Bank

Sie steht an einem unwachsenden Weg einer Anlage, umrankt von Gestrüch und Hecken. Sie hat eine bequeme Rücken- und Seitenlehne, denn eine Bank ohne Lehne ist wie eine Suppe ohne Salz. Das ganze Jahr hindurch steht sie so da in Gottes freier Natur. Die ersten Frühjahrsstürme draußen über sie hinweg, warm strahlt die Sommer Sonne auf ihr Holz oder der Regen rieselt auf sie nieder und der Winter hält sie ein mit weißen Schnee.

Wie alle Dinge erhält auch sie erst durch ihre Beziehung zu den Menschen ihre Bedeutung. Wie viele haben nicht schon bei ihr Zuflucht gesucht und gefunden: Einsame, Verklüffelte und Gesellige, Frohe und Mutlose, drängende Jugend und alte Leute, die die „neue Zeit“ nicht mehr verstehen. Da sitzen auf ihr Mütter mit kleinen und kleinsten Kindern, Frauen mit endlosen Handarbeiten und noch endloseren Besprüchen, würdige, reife Matronen, Pensionistinnen, die ihr Pfeifchen schmauchen. Schulkinder, die ihre Aufgaben vergleichen und Zigarettenbildchen austauschen, ein Lehrling, der Mittagspause hat, Vertreter mit Musterkoffern, die Zeit zwischen zwei Kundebesuchen ausfüllend, eine Schöne, die ihren Besorger zum Stuhlziehen erwartet, ein altnodisch gekleidetes älteres Ehepaar.

Die einen sind aber eine Zeitung gebeugt, andere lassen ihre Blicke neugierig umherschweifen, machen Studien über ihre lieben Mitmenschen oder haben über einem Nickerchen die Umwelt vergessen. Da hält einer auf dem Stiggenloch eine Baumgruppe fest, ein anderer bringt seine Gedanken zu Papier. Gespräche oder Bekanntschaften knäueln sich zwanglos an. Manche, die ihre rheumageplagten Knochen ausdrücken, träumen wohl von besseren Tagen oder gar von einem Kurpark im Süden. Dann und wann hat sich auch eine Gestalt zum nächtlichen Schummer ausgedehnt wenn nicht ein Finger der helligen Hermandad mahnd auf die Schulter klopfte. Zur Frühlingszeit aber und an stillen Sommerabenden, da könnte die Bank von so Manchem erzählen ... von ewigen Schwären und Seufzern des Glücks.

Erst in den frühen Morgenstunden ist sie für kurze Zeit allein, wenn heller Tau an den Gräsern blinkt und die Vogelwelt mit Jubel den neuen Tag begrüßt. Doch wenn die Stadt erwacht, die Menschen aus den Häusern schlüpfen, dann nähern sich der Bank bald wieder die ersten Schritte auf knirschendem Kies ...

#### Verlegung der Haltestelle während des Jahrmarktes

Infolge des Auer Jahrmarktes wird die Haltestelle Auer Markt der Staatlichen Omnibusse von Freitag, den 26. August, bis einschließlich Mittwoch, den 31. August 1932, nach dem Postplatz verlegt.

#### 30 000 RM. Reichsmittel für die Amtshauptmannschaft Blaun

Blaun. Wie in der am Montag abgehaltenen Bezirksausschussung der Amtshauptmannschaft Blaun mitgeteilt wurde, sind dem Bezirk aus Reichsmitteln 30 000 RM. zur Verfügung gestellt, von denen 27 000 RM. für die Instandsetzung von Wohnungen in Form von Darlehen, die mit 8 Prozent zu verzinsen sind, Verwendung finden. Dem Ausschuss lag ein Antrag der Stadt Blaun vor, für den als Notstandsarbeit durchzuführenden Bau einer Straße weiter Zweidrittel der Entschädigungen an die Wohlfahrtsverbände zu gewähren, um dafür die eingestellten Arbeitslosen nach Tarif zu entlohnen. Der Ausschuss erklärte sich zur Zahlung eines Drittels der Kosten bereit, will im übrigen aber die Vorlegung des Projekts mit dem Finanzierungsplan abwarten.

#### 300 Schülantbewerber warten auf Arbeit

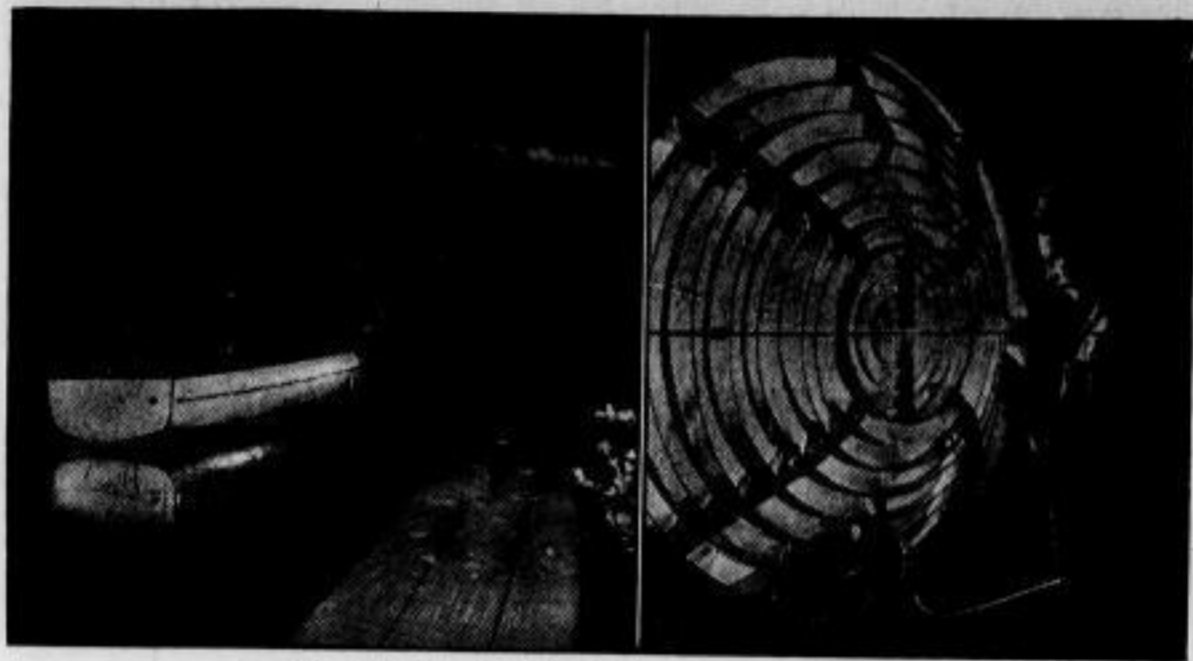
Sicherem Vernehmen nach warten jetzt gegen 300 Schülantbewerber auf Umstellung in den Schuldienst. Der Sächsisch-Böhmerverein hat daher das Volksbildungsministerium gebeten, angesichts der furchtbaren Wirtschaftslage, in der sich fast alle stellungslosen Junglehrer befinden, ihnen, wie es Preußen tut, eine staatliche Junglehrerhilfe zu gewähren.

#### Freiwilliger Arbeitsdienst auch für Frauen?

Dresden. Im Rahmen der von der Reichsregierung geplanten Maßnahmen zur Förderung des freiwilligen Arbeitsdienstes steht auch in Sachsen die Gründung neuer Arbeitslager bevor. Wie der Teunion-Sachsendienst auf Anfrage beim Bezirkskommissar für den freiwilligen Arbeitsdienst erfuhr, sind die kürzlich gemeldeten Verhandlungen über die Einrichtung eines freiwilligen Arbeitsdienstes für Frauen bisher nicht zum Abschluss gelangt. An den Vorberatungen waren vor allem die Wohlfahrtsverbände und die Innere Mission beteiligt. Ob es zu einer Zusammenarbeit zwischen allen in Frage kommenden Gruppen kommen wird, steht noch nicht fest. Die Bepfechtungen werden jedoch fortgesetzt.

Walters. Diebstahl. Hier wurden aus dem Wohnhaus des Gutbesizers Koch in Abwesenheit der Bewohner eine goldene Damenuhr und verschiedene Schmuckgegenstände, sowie Geldbeträge gestohlen. Öffentlich gelingt es der Gendarmrie, des Täters habhaft zu werden.

Beterfeld. Scheuendes Pferd. Ein Fabrikbesitzer D. Wey gebrühtes Pferd wurde kürzlich auf dem Felde scheu und raste mit der Egge in den Dri. In der Hauptstraße prallte das Tier mit voller Wucht



#### Deutschlands stärkstes Leuchtfeuer

Ein Kontrollboot startet, um von Punkten der Umgebung aus Messungen der Stärke des Scheinwerfers vorzunehmen. Die Prismengitter-Anordnung des Scheinwerfers, die die Stärke des Leuchtfeuers durch Spiegelwirkung beträchtlich vergrößert, wurde bei Berlin auf einem Versuchsturm das größte und stärkste Leuchtfeuer einbauen, das Deutschland bisher besitzt. Die Apparatur des Scheinwerfers weist mehrere technische Neuerungen auf, die in all abendlichen Versuchen erprobt werden. Später soll der riesige Scheinwerfer dann an der Wasserante seine Aufstellung finden.

gegen die eiserne Wacheinfriedigung und erlitt schwere Verletzungen. Von einigen Einwohnern wurde das Pferd abgeschleppt.

Rathau. Gefährlicher Fund. Beim Reinigen eines Fremdenzimmers in einem hiesigen Gasthof fand das Dienstmädchen Deutner eine Schreckschusspistole. Als das Mädchen mit der Waffe hantierte, ging ein Schuss los und traf das Mädchen ins Gesicht. Die Verunglückte mußte, da das Augenlicht gefährdet war, in eine Klinik gebracht werden.

Zwickau. Lebensmüde. In Langenberndorf wurde der Baumaterialien- und Futtermittelhändler Otto Köhler erhängt aufgefunden. Der Grund zur Tat dürfte in Schwermut wegen längerer Krankheit zu suchen sein.

Pianitz. Forderungen des sächsischen Lohngewerbes. In Abwesenheit von Vertretern der Landes- und Kommunalbehörden, der Gewerbetammern und politischer Parteien fand hier eine aus allen Teilen Mittel- und Westsachsens gut besuchte Rundgebung der Lohngewerbetreibenden, insbesondere der vogtländischen Stickerel- und Wäscheindustrie und der erzgebirgischen Strumpf- und Handschuhindustrie statt. Der Landesgeschäftsführer des Reichsbundes des Deutschen Lohngewerbes legte die außerordentliche wirtschaftliche Notlage des sächsischen Lohngewerbes und die berufsständischen Forderungen des Lohngewerbes dar. Das Lohngewerbe verlange u. a. als Sofortmaßnahmen Freistellung jeglicher Lohnarbeit von der Umsatzsteuer, allgemeiner verbindliche Mindestentgelte, Abschluß von Lohngewerbetarifen, gesetzliche Arbeitszeitregelung und unverzügliche Aufnahme umfassender öffentlicher Arbeitsbeschaffung zur Wiederbelebung der Warenmärkte. Ferner seien zu fordern ein einheitliches Lohngewerberecht, sowie die Inangriffnahme einer durchgreifenden Steuerreform, durch die das Lohngewerbe von untragbaren Lasten befreit werde.

Saupersdorf. Als Beiche wurde in einem der sogenannten Hechtlöcher im nahen Staatsforst der Korb-

## Verrat an Woltmann

ROMAN VON DR. G. PANSTINGL

Verboten-Veröffentlichung für die deutsche Ausgabe: Drei-Daumen-Verlag, Leipzig/Stralbe. Copyright 1932 by Dr. G. Panstingl, Leipzig, Solms

Erst aber mußte das Gewerbe über seine Schuld aus dem Spital erfordern sein, das war die Hauptsache. Wie er seine weite Flucht machen würde, lag noch in weiter Ferne. Daß sie ihm bei seiner Kenntnis der Landesprache gelingen würde, war sehr wahrscheinlich, besonders da er ja auch dann nicht daran dachte, gleich die Heimat erreichen zu wollen. Erst wollte er eine Zeitlang als Russe unter Russen leben. Das hatte den Vorteil, daß man ihn wieder in einer ganz anderen Richtung suchen würde.

Aber vorläufig war das Nebenache. Zunächst mußte er aus dem Spital hinaus. Vorsichtig schlich er hinunter in die Hauseinfahrt, vor deren großem geschlossenen Tor die russische Schildwache hin und her schritt. Er rechnete damit, daß auch diesmal — wie schon so häufig — die Abklärung auf die nachlässige Weise geschehen würde, daß der Posten einfach hereinkam und seinen Abklärer weckte. Dabei biß das Tor eine kurze Zeit unbewacht.

Seine Vermutung stimmte. Als die Turmuhr zweimal schlug, kam der Soldat herein und war so unvorsichtig, das Tor nicht einmal öflich zu schließen. Raum war er in der Tür des Wachtzimmers verschwunden, zog Woltmann das Tor ein wenig auf. Es knarrte zwar, aber nicht genug, um gehört zu werden.

Er trat hinaus, ließ nun die Tür und nachts war im Dunkel der Nacht.

Kriegsgefangenen. Die Schattenfiguren kamen sie daher. Noch war das Licht viel zu schwach, sonst hätte man die grösste Ausrüstung dieses Wandlerzugs des Glends sehen können. Schundige, zusammengewürfelte Uniformen in allen möglichen Farbönen von verschossenen Schwarz bis zum verbläuten Feldgrau — mit aufgedünnten Hüden und Wappen, als ob es auf einen Mastenball ginge. Alle hatten die Mantelkragen hoch; viele noch einen langen Wappen rund darum gewunden, die Kragen waren ins Gesicht gezogen, und nur die roten Nasenspitzen schauten heraus. Einige hatten selbstgemachte dicke Häufelinge an den Händen, andere vergruben die Hände in den Taschen der Mäntel.

Sie zogen vom Mannschaftslager hinüber zu ihrer täglichen Arbeitsstelle. Einige plauderten, andere rauchten. Worne und hinten ging ein russischer Soldat. Aber keiner gab viel acht auf die Deute. Der täglich gleiche Dienst hatte sie abgestumpft.

Woltmann hatte den Zug kommen hören. Er drückte sich in eine Ritze mit der Statue irgendeines Heiligen an einer Ecke, wo zwei Häuser zusammenstießen. So ließ er die Spitze des Zuges vorbeiziehen. Dann trat er mit einem raschen Schritt vor und reichte sich ein. Es gab erstaunte Gesichter, und einer fragte: „Woher kommst denn du?“

Woltmann gab im groben Dialekt die Antwort: „Ich bin vom Transport ausgetrieben. Habt ihr Platz für mich?“ Die Erklärung war glaubwürdig. Omst war die größte Durchgangsstation in Westsibirien. Da kamen immer Gefangenentransporte durch. Einer der Männer vor ihm drehte sich um. „Was bist du denn?“ Ohne einen Augenblick zu zögern, sagte Woltmann: „Kutscher und Chauffeur.“

„Als Chauffeur kannst du doch mit Werkzeug umgehen?“ Unbedenklich bejahte Woltmann, der ja tatsächlich unter der Leitung des Chauffeurs seines Vaters eine ganz gründliche Kenntnis des Autos erworben und häufig bei „Renovaturen“ mitgeholfen hatte.

„Na, dann geht's ja. Wir gehen in die staatlichen Eisenbahnwerkstätten.“

Woltmann erinnerte sich, davon gehört zu haben. Nicht beim Omsker Bahnhof waren langgestreckte Hallen. Dort war eine der größten Reparaturwerkstätten der transsibirischen Linie. Das war nicht ungünstig. Mit Hammer, Säge und Feile konnte er umgehen.

Sein Nachbar begann ihn auszufragen. Aber Woltmann war gut vorbereitet. Er erzählte, daß er Anton Erzinger heiße und erst in einem Dorf an der Wolga in einer Wagenschmiede gearbeitet habe, dann krank geworden und nach seiner Genesung auf den Transport geschickt worden sei. Nach Baikal in Ostsibirien! Unterwegs hätten sie so gehungert, daß er sich entschlossen habe, sich zu drücken. In der Nacht seien sie in Omsk angekommen, und er sei weggelaufen.

Das war alles. Wieder wandte sich sein Vordermann um. „Du kannst natürlich mit uns gehen! Wir sind sowieso um zwei Mann zu wenig, die im Spital sind. Heute wird das nicht auffallen, weil sie uns beim Weggehen wieder einmal nicht gezählt haben. Es ist ja eine schlamperte Saumwirtschaft bei diesen Russen, aber ganz sicher ist es doch nicht, daß sie nicht dahinterkommen. Kennst du dich an der Donaubank aus?“

Woltmann verneinte. „Na dann gehst du halt mit dem Wägner an die große Bohrmaschine. Da mußt du nur das tun, was der Wägner sagt. Das ist eine einfache Arbeit.“ Dann wandte er sich an seinen Nachbar. „Und den Pficht, den stellen wir wieder an die Donaubank.“

„Gut, Herr Feldwebel!“ So, das war also der Führer der Deute! Woltmann beschloß, sich mit dem Mann, der überdies einen recht günstigen Eindruck machte und sich hilfsbereit zeigte, auf guten Fuß zu stellen. Eben drehte der sich wieder um und sagte: „Kinder, macht kein Kuffen wegen des Neuen. Sagt es nach rückwärts durch. Keiner soll sich um ihn kümmern. Nacht's, als ob er zu uns gehörte.“

75.-  
renzen.  
auf:  
e.  
ie  
igt.  
ellügelhandl.  
entfältel  
Wusentball  
leutentanz  
konzert  
ende a. Bildt.  
Rehner.  
EN  
reiß  
dite  
utun-  
Papst-Str 4  
2  
ff?  
Stoffen  
modern  
antel  
en für  
Mark  
be.  
mit Leinen  
betelt.  
nung.  
Sit.  
n sowie  
berechnet.  
i. Sa.  
ofstr. 29  
kott!  
enk  
öden  
i.v.  
rechner 2706  
kott  
legt.  
annische Be-  
ie  
ättanstaill  
en“  
warzenbergo  
wünscht.  
e 42  
Fennr. 1112



# Turnen \* Sport \* Spiel

Amüliches Organ des vereinigten Gau des Erzgebirge im BRWB. und des Berggebirgssturmgau (D.L.)

Wirtschaft? 18.55 Wetter für die Landwirtschaft. 19.00 Mittels  
Stunde. 19.15 Wissenschaftlicher Vortrag für Tierärzte. 19.35  
Weltmäße der Erde: Gold. Anst. Wetter (Wiederholung).  
20.00 Volksinstrumente und Chöre. 21.00 Wetter, Nachrichten,  
Sport. 21.15 Das Frankreich des jungen Goethe. 22.00 Wetter,  
Tages- und Sportnachrichten. Anst. bis 22.30: Langmuß.

Leipzig (Welle 259)  
06.20 Frühkonzert. 12.00 Unvergessene Klänge. 13.15 Volks-  
musik. 14.00 Kunstberichte. 15.15 Ein Tag in einer landwirt-  
schaftlichen Schule. 16.00 Besuch einer Reichswehrkaserne. 16.30  
Konzert. 18.10 Wissenschaftliche Umschau. 18.30 Bauernglauben  
im Kindesalter. 19.00 Von G. T. K. Hoffmanns Dichtertage.  
19.40 Vorlesung aus Paul Bauers: „Im Kampf um den Hyma-  
laja“. 20.00 Konzert. 21.15 „Die Vergessenen“. 22.05 Nachrichten.  
Anst. bis 23.00: Programm-Musik aller Klaviermeister.

## Rund um die Welt

### Start der Europarundflieger in Stuttgart

Stuttgart, 24. August. Die Europarundflieger  
Osterkamp, Müller, Rogitz, Raller (Tschschollowate), Frenk,  
Rleps (Tschschollowate), Poh und Hirth, die hier übernachtet  
hatten, sind heute früh nacheinander in der Zeit von 6,10  
bis 6,47 Uhr nach Bonn gestartet. Der Flieger Luno der  
um 6,42 Uhr in St. Gallen gestartet war, traf in Bötlingen  
um 7,37 Uhr ein.

### Massenbach auf dem Wege nach Paris

Bonn, 24. August. Der gestern um 18,14 Uhr auf  
dem Flugplatz Hangelar eingetroffene deutsche Flieger von  
Massenbach ist heute morgen um 6,02 Uhr zum Weiterfluge  
nach Paris gestartet.

### Alle deutschen Flieger in Paris

Berlin, 24. August. Im Laufe des Nachmittags  
sind nun auch die letzten deutschen Teilnehmer in Orly  
gelandet. 19 Maschinen haben nunmehr die zweite Etappe  
erlebt. Durch das schlechte Wetter mußten die übrigen  
noch ausstehenden sechs Piloten einen Umweg machen, dürften  
aber noch rechtzeitig in Paris einreisen. In dieser Gruppe  
befindet sich auch der führende Pole Zwirko, der wohl nun  
durch den neuen Zeitverlust die Führung im vorläufigen Ge-  
samtklassement an Wolf Hirth oder Poh wird abgeben müssen.

### Gronau in Cordova nicht eingetroffen

Geneva, 24. August. Der deutsche Flieger von  
Gronau, der nach Cordova gestartet war, ist dort bis zum  
späten Abend nicht eingetroffen. Man hat von dem Flugzeug  
keine weitere Nachricht erhalten. Da jedoch über Cordova  
den ganzen Tag über ein sehr schwerer Regen niederging,  
nimmt man an, daß der Flieger irgendwo südlich von Cordova  
eine Zwischenlandung vorgenommen hat.

### Schwerer Verkehrsunfall — 1 Toter, 20 Verletzte

Bogen, 24. August. Bei Mals im Binschgau  
ereignete sich gestern ein schwerer Autounfall. Eine Person  
wurde getötet und 20 verletzt. Ein auf der Fahrt nach  
Meran befindlicher großer Autobus aus Ravensburg konnte  
auf der abschüssigen Strecke vom Reichenpäß herab nicht  
mehr abgedremst werden, so daß der Fahrer, um ein  
größeres Unglück zu verhüten, sich gezwungen sah, den Auto-  
bus gegen einen Baum zu steuern. Der Baum wurde wie  
ein Fünfhölzlein geknickt; der Wagen stürzte um. Sämtliche  
Insassen wurden in weitem Bogen herausgeschleudert. Vier  
der am schwersten Verletzten wurden ins Krankenhaus nach  
Mals gebracht, wo Paul Schmidt aus Ravensburg bald  
darauf seinen Verletzungen erlag. 10 weitere Verletzte wurden  
ins Krankenhaus nach Meran, die übrigen 7 leichter Ver-  
letzten nach Bogen gebracht.

### Tod des Revueschriftstellers Marcellus Schiffer

Berlin, 24. August. In seiner Wohnung wurde  
heute der bekannte Berliner Revueschriftsteller und Kabarett-  
autor vergiftet aufgefunden. Marcellus Schiffer hatte in der  
Nacht zuvor eine zu starke Dosis eines Schlafmittels genommen.  
Als das Hausmädchen ihm den Morgenkaffee bringen wollte,  
sand sie ihn tot vor. Die Frau des Revueschriftstellers, die  
Kabarettistin Margo Lion, war vor einigen Tagen abgereist  
und hatte sich zur Erholung nach Rampen auf Sylt begeben.  
In der Nacht zu gestern hat er höchstwahrscheinlich eine zu  
starke Dosis Schlafpulver genommen und sich dadurch ver-  
giftet. Eine Absicht, in den Tod zu gehen, lag anscheinend  
leitens Schiffers nicht vor, obgleich bekannt ist, daß er schon  
einmal versucht, sich das Leben zu nehmen. Sein Tod  
kommt jetzt völlig überraschend, da Marcellus in wirtschaftlicher  
Hinsicht etwa völlig ausgeschaltet.



### Schwerer Autounfall des Filmschauspielers Billy Forst

Der beliebte Filmdarsteller, erlitt auf der Reise von  
Hiddensee nach Berlin einen schweren Autounfall. Sein  
Wagen, den er selbst steuerte, stieß mit einem Motorrad  
zusammen, wobei beide Fahrzeuge vollständig zertrümmert  
wurden. Der Motorradfahrer sowie der Chauffeur Forsts  
erlitten so schwere Verletzungen, daß sie kurze Zeit darauf  
verstarben. Forst selbst mußte mit einer Gehirnerschütterung  
ins Krankenhaus gebracht werden.

### Verein Turnerschaft von 1878

Vorturnerversammlung am Freitag, den 26. August,  
nach dem Turnen im „Parschlöschchen“. Wichtige Bespre-  
chung über das Sommerfest.

### Allgemeiner Turnverein Aue von 1862

Freitag, 1/2 9 Uhr abends: Vorturnerstunde.

### Schwimmerschaft (D. L.) Aue

Die Schwimmerschaft Aue (D. L.) hielt ihre Haupt-  
versammlung im Vereinsheim „Brauerei“ ab. Wichtig war  
die Tagesordnung insofern, als die Wahl des Gesamtvor-  
standes bevorstand. Den Bericht der Verwaltung erstattete  
Turnbruder Bippolt, der in seinen Ausführungen das  
Wesentliche des Schwimmbetriebes und der Verwaltung  
belangte. Turnfreund Hähnel erstattete den eigent-  
lichen Schwimmbericht, woraus zu ersehen war, daß trotz  
schlechter Witterungsverhältnisse die Schwimmerschaft mit  
dem Jahresabschluss zufrieden sein kann. Die Neuwahlen  
ergaben nachfolgendes Bild: 1. Vorsitzender wie bisher  
Thiergarten, 2. Vorsitzender Walter Tilmes, Kas-  
sierer Walter Böhm, 2. Kassierer Selbmann, 1. Schrift-  
führer Fräulein Ruth Rudnik, 2. Schriftführer Bippolt.  
1. Schwimmwart G. Wiegand, 2. Schwimmwart Kurt Ge-  
stein, Zeugwart G. Jrmisch, Oberwart D. Hähnel, Jugend-  
wart P. Gestein. Der 2. Vorsitzende hielt sodann eine  
längere Ansprache, die auf die Neugruppierung der Schwimm-  
erschaft in Abteilungen hinging, woraus man hofft, nun-  
mehr den Schwimmbetrieb so zu gestalten, daß jedem Ein-  
zelnen gute Schulung und Betätigung ermöglicht wird.  
Ebenso sprach sich der Vorsitzende über die Verhältnisse im  
Bade aus, die den Schwimmbetrieb der Schwimmerschaft  
schädigte und erhofft man durch die Eingabe an das Amt  
für Leibeshygiene Besserung in der Sache. Am 4. September  
soll das Abwimmeln im Stadtbad sein, wozu die Vor-  
arbeiten im Gange sind. Es soll dies gleichzeitig dazu  
dienen, innerhalb der Schwimmerschaft in allen Altersklassen  
und Leistungstufen Schwimmwettkämpfe durchzuführen.  
Für die Wasserballspiele wird versucht werden, auswärtige  
Mannschaften zu verpflichten. Mit einem Appell an die  
anwesenden Mitglieder, weiterhin werdend und betätigt  
für die Schwimmerschaft einzustehen, schloß der Vorsitzende  
die diesjährige Hauptversammlung.

### BRWB. Aue-Zelle

Freitag, den 26. August, abend 8 Uhr, finden Sit-  
zungen sämtlicher Mannschaften im Vereinsheim „Feldschlösch-  
chen“ statt. Ferner machen wir auf die am Freitag, den  
2. September, abend 8 Uhr beginnende außerordentliche  
Hauptversammlung aufmerksam, welche im Vereinsheim  
stattfindet. Wir laden hiermit alle passiven und aktiven  
Mitglieder hierdurch ein und eruchen um vollständiges Er-  
scheinen.

### Selbstmord auf den Eisenbahnschienen

Eilenburg, 24. Aug. Der 28 Jahre alte ledige  
Seifenhändler Otto Schumann von hier wurde am Dien-  
stagfrüh auf den Schienen der Eisenbahnstrecke Eilenburg-  
Delitzsch tot aufgefunden. Die Ermittlungen ergaben, daß  
sich Schumann zweifellos in selbstmörderischer Absicht hat  
überfahren lassen.

### Tödlicher Hitzschlag

Belgern (Kr. Torgau), 24. Aug. Bei der Ernte-  
arbeit in Schirmenitz wurde der Gutsarbeiter Degen von  
hier vom Hitzschlag getroffen. Ein herbeigerufener Arzt  
konnte nur noch den inzwischen eingetretenen Tod feststellen.

### Flugzeugunfall bei Dessau

Dessau, 24. Aug. Mittwoch nachmittag gegen  
13 Uhr ereignete sich am dem Junktors-Flugplatz ein Flug-  
zeugunfall, der leicht zu einer Katastrophe hätte führen kön-  
nen. Eine dreimotorige Verkehrsmaschine der Luft Hansa  
aus Leipzig unternahm einen Flug, bei dem die Geschwin-  
digkeit gemessen werden sollte. Die Maschine wurde von  
dem bekannten Wehrereidflieger Neuenhofen gesteuert und  
führte insgesamt 14 Personen mit sich. Bald stellte sich  
heraus, daß sie nach hinten zu stark beladen war und in-  
folgedessen nicht an Höhe gewinnen konnte. Beim Ueber-  
fliegen des Flusses streifte sie ein Bündel Telefonleitungen  
an der angrenzenden Kreisstraße. Die Drähte wurden  
zerzissen und ein Mast umgenickt. Neuenhofen glückte es  
in letzter Sekunde, den Apparat auf einem Kartoffelfeld  
glatz auf den Boden zu bringen. Von den Mitfahrern  
wurde lediglich der bekannte Diplomingenieur und Junktors-  
flieger Schützinger leicht verletzt. An dem Apparat ist nur  
eine Tragfläche leicht beschädigt und das Gestell getroffen.

### Schadenfeuer

Sauban, 24. Aug. Heute morgen 8 Uhr brach in  
dem Gasthaus „Zum preussischen Adler“ in Oberlichtenau  
aus bisher unbekannter Ursache Feuer aus, das sich mit  
großer Schnelligkeit über das gesamte Obergeschoss aus-  
dehnte und dieses sowie den anstossenden Langsaal voll-  
ständig einscherte. Man vermutet Brandstiftung, doch sind  
die Ermittlungen noch im Gange. Gegen 7 Uhr war das  
Feuer auf seinen Herd beschränkt. Der Schaden ist erheb-  
lich, aber durch Versicherung gedeckt. Menschenleben sind  
nicht zu Schaden gekommen.

### Eine dunkle Angelegenheit

Greiz, 24. Aug. Vor einigen Tagen wurde im  
Wengersgerruther Walde am Mühlberg eine Frau von

## Schöne weiße Zähne

Man noch einmal. Was man mit der herrl. erfind. Mundwässer „Schöne weiße Zähne“, macht man ein Wunder. Jede 30 St. und 50 St.

Am Sonnabend, den 27. August, treffen sich auf un-  
serem Sportplatz BfB. 1 — Waldhaus-Bauter 1; Anstoß  
1/2 6 Uhr. Vor dem 1/2 5 Uhr die Frauenmannschaften bei-  
der Vereine.

### Amil. Bekanntmachung des Gau des Erzgebirge im BRWB. Rückstände betr.

Alle Vereine, welche noch mit Steuern, Spielabgaben,  
Terminlisten usw. im Rückstand sind, werden, falls diese  
Beträge bis zum 30. August 1932 nicht bei der Gaukasten-  
stelle eingegangen sind, am 1. September 1932 zur Dis-  
qualifikation beim Verband (W.S.) gemeldet. Ferner  
geben wir nochmals bekannt, daß sämtliche Spielformulare,  
Ummeldungen von Spielern, Unfallmeldungen und Be-  
stätigungen von Austrittsbescheinigungen nur an die Kassen-  
stelle nach Abhng zu senden sind.

### Spieländerungen betr.

Spiel Nr. 210 wird laut Gauabeschluß nach Berns-  
bach verlegt. Anstoß 15.15 Uhr; Schiri: Grünhain; falls  
für Spiel Nr. 219 nicht bereits die Anstoßzeit vereinbart  
worden ist, wird diese auf 13 Uhr festgesetzt. Spiel Nr. 213,  
welches in Schönheide stattfindet, wird auf 15.30 Uhr an-  
gesetzt; Schiri: Eisenhütten (nicht Esfa). Spiel Nr. 256  
muß heißen: Waldhaus-Beiersfeld; Anstoß 10 Uhr; Schiri:  
Bernsbach.

Wir bitten sämtliche Vereine, von vorstehenden Aende-  
rungen Kenntnis zu nehmen und insbesondere ihre ange-  
sehen Schiedsrichter entsprechend zu verständigen.  
Strobel, Kreisel, Landgraf.

### Reglerverband Aue und Umg., e. V.

Am diesjährigen Versammlungstag beteiligten sich  
28 Mann. 17 Mann erreichten die Mindestleistung von  
510 Holz. Die vier Besten sind: Walter Steeger 589  
(301 und 288), Emil Meiner 559 (269 und 290), Paul  
Schiff 538 und Otto Hübner 537 Holz.

Nächsten Sonntag findet das Übungsregeln in der  
„Gartenlaube“ statt.

Es wird an dieser Stelle nochmals auf die Mitglieder-  
versammlung am Freitagabend in der „Germania“  
(Kgr. Albert Schneider) aufmerksam gemacht.

### Turnen

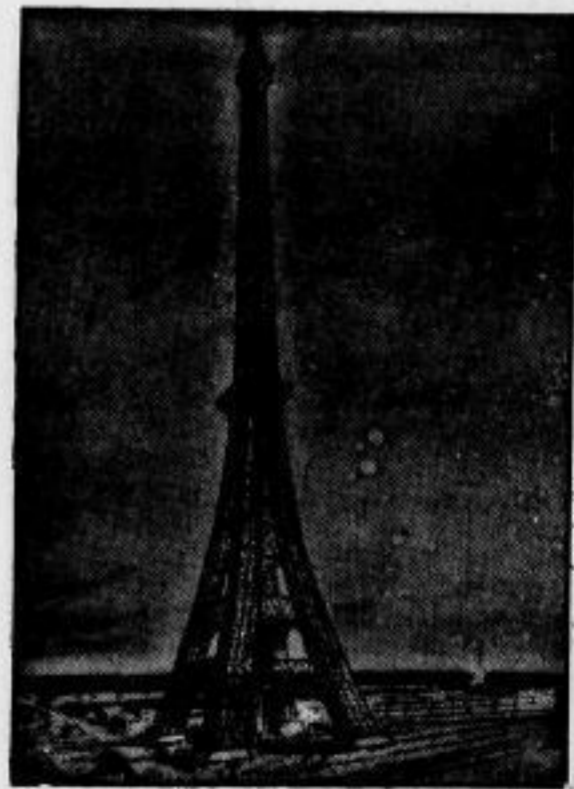
#### Deutsche Gerätmeisterschaften in Berlin

Mit den Gerätmeisterschaften der Deutschen Turner-  
schaft am 5. und 6. November hat sich die Reichshauptstadt  
die wichtigste diesjährige D.L.-Veranstaltung gesichert. So-  
eben hat der durchführende Turnverband Berlin die große  
Ausstellungshalle am Kaiserdamm für das bedeutende Er-  
eignis festgemacht.

einem unbekanntem Mann, der vor der vollkommen verstüm-  
melten Leiche eines etwa zwei Jahre alten Kindes stand,  
aufgefordert, der Polizei Meldung zu erstatten. Als Poli-  
zeibeamte erschienen, war der Mann und die Leiche ver-  
schwunden.

### Großfeuer in Schmidlin

Schmidlin, 24. Aug. In den Metallwerken A.-G.  
Schmidlin brach in der Nacht zum Mittwoch Feuer aus, das  
die drei Fabrikgebäude, die der Stadt gehören, in kurzer  
Zeit völlig in Asche legte. Der Schaden ist außerordentlich  
groß, da viele wertvolle Maschinen mit verbrannt sind. Auch  
der Dachstuhl des an die Fabrik angrenzenden Wohnhauses  
ging Feuer und brannte aus. Man nimmt Brandstiftung  
an, denn das Feuer kam zu gleicher Zeit an mehreren Stel-  
len aus.



### Chicago baut den höchsten Turm der Welt

#### Stige des „Ueber-Eiffelturms“

Der nach den Plänen des Ingenieurs Frank W. Randall  
als Wahrzeichen der Chicagoer Weltausstellung 1893  
errichtet werden soll. Man berechnet die Bauzeit der  
riesigen „Eisernen Kugel“, die doppelt so hoch (629 m)  
wie der Eiffelturm wird, auf nur 6 Monate

